

Der römische Händler

Der römische Händler treibt mit den Germanen am Limes Handel. Er bietet dort Waren an, die aus den unterschiedlichsten Regionen des Reiches kommen: Zum Beispiel Edelmetall, Marmor, Elfenbein, Wein, Öl, Gewürze und Glas.

Er hat nichts gegen die Germanen, sondern schätzt sie als Geschäftspartner sehr. Er findet ihre Lebensweise zwar sehr rückständig im Vergleich zu den Römern, weil sie viele Errungenschaften der Römer nicht haben, aber ihm ist es egal, ob sie andere Götter haben oder eine andere Sprache sprechen. Ihm ist auch egal, dass sie sich unterschiedlich kleiden und die Römer in Städten wohnen und die Germanen in Dörfern.

Dem Händler gefällt der Mut und die Unbeugsamkeit der Germanen. Auch mag er die Gastfreundschaft der Germanen, die jeden Gast bei sich aufnehmen, was ihm bei seinen eigenen Reisen schon aufgefallen ist.

Obwohl er die römische Lebensweise besser findet, mag er die Germanen.

Der germanische Händler

Der germanische Händler kommt mit seinen Waren oft zum Limes und handelt dort mit den Römern. Er bietet Waren aus dem wilden Germanien an: Sklaven, Felle, Bernstein, Honig, Gold, Eisen und blondes Frauenhaar für Perücken.

Ihm gefällt die römische Lebensweise und dass man gut mit ihnen handeln kann. Er mag nicht an ihnen, dass sie oft denken, dass sie besser als die Germanen wären. Trotzdem versteht er sich gut mit ihnen. Er respektiert, dass sie andere Götter haben, auch wenn er glaubt, dass seine die stärkeren Götter sind.

Dem germanischen Händler gefällt der Schmuck, den sie ihm verkaufen. Auch ihre Lebensweise findet er gut, dass sie zum Beispiel in Häusern aus Stein wohnen und Badeanlagen haben. Auch der Limes, mit seinen Wällen und Mauern, beeindruckt ihn sehr.

Obwohl er manche Dinge an den Römern nicht mag, gefällt ihm ihre Kultur sehr.

Der römische Legionär

Der römische Legionär ist am Limes stationiert und achtet dort auf die Sicherheit. Er wacht jeden Tag im Turm am Tor, ob sich Gefahr nähert und ist jederzeit kampfbereit.

Er mag die Germanen nicht sehr. Sie sind ihm zu wild und unzivilisiert und dass sie die römische Kultur nicht als die bessere anerkennen. Außerdem stellen sie seiner Meinung nach eine ständige Bedrohung dar, denn er hat Angst, dass sie den Limes angreifen werden. Am liebsten würde er die Germanen unterwerfen und unter Roms vollständige Herrschaft stellen.

Er meint, dass die Römer nur Vorteile zu bieten hätten, wenn sich die Germanen unterwerfen:

- Rom ist ein großes und mächtiges Reich und bringt Zivilisation und Ordnung zu den Germanen
- Die Menschen im römischen Reich leben in großen Städten und ihnen geht es dort viel besser als den Menschen in den germanischen Dörfern
- Wenn sie sich wehren, würde ihnen schlimmes Strafen drohen
- Wenn sie sich unterwerfen, hätten sie nichts zu befürchten und würden in Frieden leben

Der germanische Kämpfer

Der germanische Kämpfer wohnt hier in der Nähe und kämpft öfters für seinen Stamm, wenn ihnen Gefahr droht, beispielsweise durch einen anderen Stamm.

Er mag die Römer nicht. Sie breiten sich viel zu schnell aus und erobern alles, dabei tun sie so, als wären sie besser als die Germanen. Die Römer würden seiner Meinung nur darauf warten, dass sie die Germanen unterwerfen könnten. Am liebsten würde er sie wieder zurück nach Süden jagen, sodass sie aus Germanien verschwinden und er seine Ruhe vor ihnen hat.

Er meint, dass die Germanen die Römer nicht brauchten, da Germanien selbst viel zu bieten hat.

- In Germanien ist jeder frei zu tun, was einem beliebt. Sie stehen nicht unter der Herrschaft eines Einzelnen
- Jeder fürchtet sich vor der Stärke der Germanen und bisher konnte sie noch nie jemand besiegen, auch Rom nicht
- Die Menschen hier sind nicht verweichlicht durch den Luxus, den die Römer haben
- Auch in den kleinen Dörfern seien die Menschen glücklich